

Kirche Kunterbunt: wild und frech und wundervoll



Franziska Heigl, Seelsorgerin der Pfarrei Teufen-Bühler-Gais und Diakon Armin Elser sind die Initianten der «Kirche Kunterbunt».

(Bild: zVg)

«Kirche Kunterbunt» heisst ein Konzept, das generationenübergreifend, unabhängig von Konfessionen und vielfältigen Glauben und die Gemeinschaft feiert. Im Mai und im September wird das Gefäss von Diakon Armin Elser von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais und von Franziska Heigl, Seelsorgerin der Pfarrei Teufen-Bühler-Gais, angeboten.

— Monica Dörig

«Das Angebot funktioniert nach dem Pippi Langstrumpf-Prinzip», erklärt die katholische Seelsorgerin Franziska Heigl. «frech und wild und wundervoll, bunt und frei gestaltet.» Eingeladen in die «Kirche Kunterbunt» sind der Opa ebenso wie das Kleinkind, die Primarschülerin und der Onkel, Teenager und Eltern, die Nachbarin und der Götti. Im Mittelpunkt steht die gemeinsam verbrachte Zeit. Dazu werden die Kirchen geöffnet – auch im übertragenen Sinn. Das generationenübergreifende Kon-

zept stammt ursprünglich aus England, wo es unter dem Namen «Messie-Church» bekannt wurde. Das sagt schon viel über den Charakter des Angebots aus: es wird frei gestaltet, ohne starre Traditionen – «messie» bedeutet in diesem Zusammenhang nicht geordnet. Über Deutschland ist die Idee in die Schweiz gelangt. Sie wird erfolgreich seit eineinhalb Jahren in Speicher umgesetzt: Monatlich besuchen mittlerweile 50 Personen die «Kirche Kunterbunt».

Kirche für Alle

Die zweieinhalb Stunde werden durch drei Element getragen. Zunächst ist Aktiv-Zeit angesagt: Gestalten, Spielen, Bewegung im Freien und vieles mehr zu einem Thema oder mit Bezug zur Bibel. Danach kommt die Feier-Zeit mit Gebeten, Liedern und Impulsen. Zuletzt ist Essens-Zeit: In der fröhlichen Tischgemeinschaft ist Raum für Gespräche und Austausch.

«Kirche Kunterbunt» orientiert sich einerseits an der heutigen Lebenswelt und andererseits am Leben von Jesus: «Er war mit den Menschen unterwegs, kannte ihren Alltag, ihre Sorgen, Freuden und Bedürfnisse. Jesus hat mit ihnen gegessen und gebetet. Er hat mit ihnen diskutiert und ihnen zugehört. Er hat sich auch für die Geringsten interessiert», erklärt Franziska Heigl den Grundgedanken.

Armin Elser betont: «Wir bieten keine Freizeitgestaltung an oder eine Art Kinderhort. Das Konzept basiert darauf, dass Alt und Jung zusammenkommen, miteinander unterwegs sind und Freude erleben, Entdeckungen machen, für einander da sind. Das scheint mir in Zeiten wie wir sie gerade erleben, besonders wichtig.»

Beide erklären, die Menschen werden in der «Kirche Kunterbunt» dort abgeholt, wo sie gerade stehen – ob in einer Kirchgemeinde eingebunden oder kirchenfern. Die Teilnehmenden werden auf offene Ohren für Fragen, Anliegen und Zweifel stossen, versprechen sie. «Kirche Kunterbunt» ist niederschwellig angelegt, damit sich niemand fehl am Platz fühlt.

Für Alle offen

Erwartungen seien mit den Pilot-Versuchen im Mai und September nicht verknüpft. Aber natürlich hoffen die Organisierenden, dass sie – auch angesichts der sich leerenden Kirchenbänke – auf der Erlebnis-Ebene Menschen jeden Alters ansprechen, auch solche die die Kirche nur an Weihnachten, bei Hochzeiten und Beerdigungen besuchen. Franziska Heigl und Armin Elser ma-

chen immer wieder gute Erfahrungen mit diesem Ansatz, vor allem bei jungen Leuten. Armin Elser beschreibt die oft philosophisch grundierten Diskussionen, die er als Diakon in der Arbeit mit Oberstufen-Jugendlichen erlebt, als einen schönen Prozess. «Kirche Kunterbunt» soll auch dafür Raum geben. «Und sie kann eine Lücke füllen, die entstanden ist, als die Kinderfeiern eingestellt wurden.»

Beide hoffen darauf, dass sie junge Menschen, aber auch alle anderen Interessierten, mit der unkonventionellen Form ansprechen, «damit sie Zugang zum kostbaren Schatz Glauben finden, damit die christlichen Werte einwirken können auf ihren Alltag». Kirche Kunterbunt ist für alle Konfessionen, auch für Angehörige anderer Religionsgemeinschaften, offen.

Bei Anklang mehr

Damit sich die Menschen an das Format gewöhnen können, sind zwei Mittwochnachmittage reserviert im Mai und im September (s. Kasten). Franziska Heigl sagt: «Etwas Neues auszuprobieren braucht Mut». Damit meint sie wohl beide Seiten, Veranstaltende wie Teilnehmende. Sie werde die Form der Feier-Zeit auch sonst ab und zu in die Liturgie einfließen lassen.

Man werde die Rückmeldungen und Wünsche der Teilnehmenden einholen, sagt sie weiter. Findet das Angebot Anklang, soll es im nächsten Jahr, abwechselnd in der reformierten und der katholischen Kirche und vielleicht nicht nur am Mittwochnachmittag, sondern auch an einem frühen Abend, regelmässig stattfinden.

Kunterbunt im Mai

(mo) Am Mittwoch, 10. Mai 2023 ist zum ersten Mal Kirche Kunterbunt in der reformierten Kirche Gais – frech und wild und wundervoll, wie es auf dem Flyer heisst, der seit kurzem in den Dörfern im Umlauf ist. Das Thema lautet «heldenhaft». «Wir gehen an diesem Nachmittag der Frage nach: Wo ist jeder und jede von uns ein Held, eine Heldin?», verrät Diakon Armin Elser. In der Aktiv-Zeit sollen die eigenen Fähigkeiten und Talente

entdeckt und gemeinsam etwas gestaltet werden. Nach der Feierzeit wird gemeinsam gegessen. «Kirche Kunterbunt» beginnt um 16.30 Uhr und dauert bis 19 Uhr. Im September ist «Kirche Kunterbunt» in der katholischen Kirche St. Michael zu Gast. Um die Anlässe planen zu können, bitten die Organisierenden um eine Anmeldung bis 3. Mai: Diakon@ref-gais.ch, franziska.heigl@kath-buehler.ch